



# Das Wunder Wasser

## Wasserparadoxien, Kommunikation und die Gefühle

Wir trinken – hoffentlich täglich frisches Wasser. Was genau trinken wir da? Warum ist naturbelassenes Wasser so wichtig? Kann Wasser Informationen speichern? Wenn ja, was bedeutet das für unsere Gesundheit?

Unser Körper besteht zu ca. 70% aus Wasser. Alles Leben auf der Erde wäre ohne Wasser gar nicht entstanden. Und das Verblüffende: Seine Eigenschaften sind bis heute nicht ganz geklärt. Man nennt diese die Paradoxien des Wassers. Schaut man sich die wissenschaftlichen Erklärungsversuche zum Wasser an, erinnert es an die physikalische Unmöglichkeit, dass eine Hummel fliegen kann. Doch sie fliegt zum Erstaunen der Wissenschaft. Offensichtlich fehlen der Wissenschaft geeignete Denkmodelle. An der Hummel liegt es nicht!

Zurück zum Wasser: Es zieht sich z.B. nicht wie andere Stoffe beim Gefrieren zusammen. Es wird leichter, wenn es gefroren ist, statt schwerer. Nur durch diese Eigenschaft können Fische im Winter in gefrierenden Gewässern überhaupt überleben. Oder: Der Siedepunkt liegt bei + 100 C statt bei – 100 C, wie es zu erwarten wäre. Zum Staunen auch: Nur durch seine Netzstruktur ist es flüssig. Wäre es gasförmig, gäbe es kein Leben.

Durch seine gewinkelte Struktur als Dipolmolekül kann es, besonders durch Schütteln (!), immer klarere Informationen aufnehmen. Durch dieses „Dynamisieren“ kommen Gasmoleküle in das Wasser, wodurch Informationen besser eingespeist und auch erinnert werden können. Und das Allererstaunlichste: Ausgerechnet bei 37,5 Grad, unserer Körpertemperatur, ergibt sich eine Wasserstruktur, die die meiste Information aufnehmen kann. Und genau das erinnert an Homöopathie.

Wasser speichert ständig Informa-



tionen, ob beim Regnen oder beim Fließen aus dem Wasserhahn. Es speichert Schadstoffe, Elektrosmog und andere Belastungen und es kann sogar Gefühle registrieren. Aber dazu später.

Es regeneriert sich durch die Verstrudelungen im Naturbach, eine natürliche Form der Dynamisierung.

Was passiert mit Wasser in starren Röhren und in begradigten Flüssen, bei mehrfacher Bestrahlung mit UV oder bei Zusatz von Kohlensäure und technischem Sauerstoff, wie beim Werdegang von Naturwasser zum Mineralwasser? Dieses verarbeitete Wasser übersäuert den Körper, vor allem wenn man es aus Plastikflaschen trinkt, weist es keinerlei lebendige Infor-

mationen mehr auf.

Es ist nicht allein die chemische Zusammensetzung, die Wasserwertvoll macht. Was macht der Körper mit all diesen Fehl-Informationen? Kann er unterscheiden? Nur bedingt. Wird er mit ungesunden Informationen überflutet, wird er krank.

Jetzt die Geschichte mit den Gefühlen. Der nicht ganz umstrittene japanische Fotograf und Alternativmediziner Masaru Emoto hat in den neunziger Jahren Wasserkristalle fotografiert und festgestellt, dass sich ihre Struktur, je nach der es umgebenen Gefühlslage verändert. Die Wasserstruktur sah harmonischer aus bei friedlicher Umgebung und bei wohlwollenden Worten, unför-

mig bei z.B. hasserfülltem oder hektischem Einfluss.

Der französische Wissenschaftler Jacques Benveniste behauptete schon 1988, dass Wasser sich daran erinnern könne, welche Moleküle es „gesehen“ habe. Da Kollegen seine Experimente nicht nachweisen konnten, galt er danach als „persona non grata“ der Wissenschaft.

2003 kam ein Stuttgarter Wissenschaftler, Prof. Bernd H. Kröplin, nach vielen Versuchsreihen mit Wassertropfen zu dem sensationellen Schluss: Wassertropfen verändern sich, je nachdem, wer sie auftröpfft und in welcher geistigen und emotionalen Verfassung diese Person ist. Wasser kommuniziert mit unserem Körperwasser! Der Befund würde erklären, warum skeptische Forscher andere Ergebnisse messen als jene, die an den Informationsgehalt von Wasser glauben.

Mein Rat als Ärztin: Trinken Sie – achtsam – naturbelassenes Wasser und freuen Sie sich über das wundervolle Naturgeschenk. Seien Sie sich Ihrer Gefühle besonders sich selbst gegenüber bewusst, auch diese verändern Ihr Körperwasser. Beides zusammen wirkt auf Ihre ganze Gesundheit.

*Ein Beitrag von Dr. med. Ute Dauenhauer, Ärztin für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren und Akupunktur*

*Quellen:*

- *Masaru Emoto: Wasser und die Kraft des Gebets. KOHA-Verlag*
- *Hans Kronberger: Auf der Spur des Wasserrätsels. Uranus-Verlag*
- *Naturscheck, Ausgabe Winter 2009*
- *Welt im Tropfen. Gedächtnis und Gedankenformen im Wasser. Gutes Buch-Verlag oder auch: www.weltimtropfen.com*
- *ZEIT online. 27.11.2003: „Verdünnte Wahrheit“ und „Kann Wasser denken?“*
- *ZEIT online 6.11.2007 „Nassforschers Träume“*